



Das Pferd

Pferde und mehr

In erster Linie werden Pferde heute als Sport- und Freizeitpferde gehalten. In der Vergangenheit wurden sie zum Ziehen von schweren Fuhrwerken oder zum Bestellen von Äckern etc. eingesetzt. Heute sind sie fast ganz aus der Landwirtschaft verschwunden bzw. wurden von landwirtschaftlichen Maschinen abgelöst.

Nur für Forstarbeiten werden Pferde an schwer zugänglichen Stellen eingesetzt. Daneben dient als weiteres Gebrauchspferd heute nur noch das Polizeipferd.

Kleines Pferde-1x1

Stute: weibliches Pferd

Hengst: männliches Pferd

Fohlen: Jungtiere unter einem Jahr

Maulesel: Kreuzung aus einer Eselstute und einem Hengst

Maultier: Kreuzung aus einer Stute und einem Eselhengst

Fotos: aid, i.m.a

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

„Im Märzen der Bauer die
Rösslein einspannt“ – dieses Bild
der Landwirtschaft ist längst
überholt. Heute werden die Pferde,
ohne die Landwirtschaft viele
Jahrhunderte lang kaum möglich
gewesen wäre, in erster Linie
im Sport- und Freizeitbereich
eingesetzt.

Vorfahren

Bis vor etwa 7.000 Jahren gab es nur Wildpferde, aus denen später die Hauspferde gezüchtet wurden. Heute leben noch einzelne Wildpferde in der Mongolei in Zentralasien, die nach ihrem Entdecker auch Przewalski-Pferde genannt werden.



Pferderassen

Araber, Holsteiner, Hannoveraner, Islandpferde, Shetlandponys – weltweit gibt es eine große Anzahl an Pferderassen. Dabei unterscheiden sie sich einerseits durch Farbe, Fellmuster und Aussehen wie der Rappe (schwarz) vom Schimmel (weiß), der Braune vom Schecken etc. Zudem besitzen sie auch verschiedene Temperamente und werden somit unterschiedlich eingesetzt. Während Kaltblüter (z.B. Belgier oder Schleswiger) fast ausschließlich als Zug- und Arbeitstiere eingesetzt werden, verwendet man Warmblüter oder Vollblutpferde vor allem als sportliche Reitpferde.

Biologie

Die Pferde gehören zur Familie der Säugetiere. Weil sie nur einen Zeh mit Huf besitzen, gehören sie zu den Einhufern oder Unpaarhufern. Sie sind ein typisches Herden- und Fluchttier. Je nach Rasse erreichen sie eine Schulterhöhe (Widerrist) zwischen 70 bis 210 cm. Pferde mit einem Widerrist unter 148 cm werden als Kleinpferde oder Ponys bezeichnet. Das Gewicht der Ponys und Pferde kann zwischen 90 kg und 1.200 kg liegen. Stuten werden mit 12 bis 18 Monaten geschlechtsreif, Hengste erreichen die Geschlechtsreife zwischen dem 12. und 20. Lebensmonat. Die Tragezeit beträgt bei allen Pferden rund 330 Tage.

Haltung

Die Boxenhaltung ist heute der Normalfall. Die meisten Reitpferde sind in einem Stall untergebracht, in dem sie eine Box von mindestens 3 mal 3 Metern für sich haben, in der sie sich bewegen können. Zu jedem guten Reitstall gehören heute Weiden, auf denen die Pferde sich in der Weidezeit von etwa Mitte April bis Mitte Oktober stundenweise frei bewegen und grasen können. Für die restliche Zeit des Jahres sollten Paddocks zur Verfügung stehen, um den Pferden auch im Winter zumindest eine eingeschränkte freie Bewegung zu ermöglichen. Neben dem Boxenstall gibt es auch die Offenstallhaltung, wo sich das Pferd jederzeit zwischen dem

geschützten Stallbereich und dem offenen Außenbereich hin und her bewegen kann. Die Weiterentwicklung der Offenstallhaltung ist der Laufstall. Hier kann das Pferd, oft auch außerhalb des Stalls, verschiedene Funktionsbereiche aufsuchen.

Pferde regional

Wie die Namen bereits vermuten lassen, stammen Pferde wie der Hannoveraner, der Holsteiner, der Westfale oder der Haflinger aus bestimmten Regionen. Dort sind sie ursprünglich gezüchtet worden, was aber nicht bedeutet, dass sie heute zwangsläufig dort leben.